

„Gelbe Zone“ bremst Unfälle trotz Radsprint

Zinzendorfsgasse: Anrainer zeigten sich bei Evaluierung der Begegnungszone zufrieden, Unternehmer indes wortkarg. Was nun folgt.

Von Michael Saria

Das temporäre Straßenfest in dieser Gasse im Grazer Unviertel heißt „Zinzengrinsen“, inklusive Totalsperre für den Verkehr. Die seit dem Sommer 2023 fixe Einrichtung, die hier in der Zinzendorfsgasse täglich den Verkehr zumindest bremst, heißt „Begegnungszone“ – und Anrainern wie Unternehmern werde das Grinsen noch vergehen, prophezeiten manche. Von wegen, zieht nun Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Grüne) zufrieden Bilanz: Dank einer Verkehrszäh-



Judith Schwentner
STADT/FISCHER

lung und einer Umfrage erklärt sie, was diese gelb markierte Zone bewirkt habe, und welche Wermutstropfen es gibt: **Gleichberechtigung:** Höchstens 20 km/h, gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer, mehr Grün und Sitzmöbel, weniger Parkplätze. Diese Eckpunkte stecken hin-

ter der Begegnungszone in der Zinzendorfsgasse, mit deren Hilfe Schwentner die Aufenthaltsqualität erhöhen wollte. **Kühler:** „Die Gasse ist leiser, sicherer und kühler geworden“, so die Vizebürgermeisterin – Letzteres dank der Reduktion des Autoverkehrs, ist sie sicher.



6400 fahren hier täglich mit dem Rad durch

Aufteilung: 14.000 Menschen nutzen täglich die Gasse – die Mehrheit (44 Prozent) auf dem Rad, 31 Prozent zu Fuß und ein Viertel mit Öffis oder im Auto. Meldungen, wonach Radler tendenziell zu schnell unterwegs sind, bestätigt Schwentner. „Auch hier werden wir Aufklärungsarbeit leisten, schon beim Zinzengrinsen-Fest am 24. Mai“.

Befragung: 2629 Anraineradressen im Umfeld habe man kontaktiert – und 509 Fragebögen zurückerhalten, verraten Gabriele Herzog von der Verkehrsplanung und Michael Deutsch von der Stadtplanung. Zudem seien 95 Passantinnen und Passanten zu Wort gekommen. Das positive Fazit: Zwei Drittel der Anrainer fühlen sich wohl, 66



Prozent der Spaziergänger sind gern in der Gasse, 91 Prozent loben die Sitzmöbel.

Unfälle: Noch in den Jahren 2022 und 2023 passierten jeweils sieben Unfälle mit Sachschäden in der „Zinze“ – 2024 war es nach dem Start der Begegnungszone nur noch einer.

Wermutstropfen: Als solchen bezeichnet Schwentner den Um-

stand, dass nur 17 von 97 Adressaten unter betroffenen Gewerbetreibenden bei der Befragung mitmachen. „Wir werden in einer Fokusgruppe noch einmal auf sie zugehen“, so Schwentner. **Unzufriedenheit:** Warum so wenige Unternehmer mitmachen? Zeitlich sei die Befragung mitten im Geschäftstrubel ungünstig gefallen, außerdem würde sich bei Gewerbetreibenden „eine andere Ansprache“ anbieten, so Claudia Kocher-Peschl von der Wirtschaftskammer. Unter dem Strich aber überwiege wohl die Unzufriedenheit. ÖVP-Geschäftsführer Markus Huber ortet gar „ein Grätzl, das nach der Umgestaltung mehr Probleme hat als zuvor“.

Branchenmix: Josef Mosshammer, wortstarker Fleischhacker in der Gasse, vermisst weiter jedes Fingerspitzengefühl bei den „Parksheriffs“ – und bittet die Stadtpolitik, nicht nur auf rasende Radler zu achten, sondern auch auf den schwindenden Branchenmix.

Folgen: Man werde nun Bäume fix in den Boden verpflanzen und Ladezonen optimieren, so Schwentner – und zudem prüfen, ob Busse nicht die Zinzendorfsgasse meiden und dafür via Elisabethstraße zum Sonnenfelsplatz fahren könnten.



JUGENDLICHE ALS ZIELGRUPPE

In die Welt der Finanzen eintauchen

Der neue Finanzerlebnispark (kurz FLiP) wurde am Mittwoch in Graz eröffnet.

Eintauchen in die Welt der Finanzen, das ist ab sofort im FLiP (kurz für Financial Life Park) möglich. Angesiedelt ist die Einrichtung im Center of Science Activities (CoSA) im Grazer Joanneumsviertel. Spannende Forschungsabenteuer rund um Technik und Naturwissenschaften konnten Jugendliche ab 12 Jahren dort bisher schon erleben. Mit FLiP rückt man nun auch das Thema Finanzen in den Fokus.

Am Mittwoch wurde die Einrichtung offiziell eröffnet. Finanziert wurde die interaktive Schau von der Steiermärkischen Sparkasse, die dafür rund zwei Millionen Euro in die Hand nimmt. Damit knüpft das Unternehmen zum 200-jährigen Jubiläum an den Gründungsgedanken des Bankinstituts an, das ab 1825 erstmals jedem ermöglichte, seine Bankgeschäfte selbst zu

erledigen und seine finanzielle Zukunft in die Hand zu nehmen. „Basiswissen zum Thema Finanzen ist wichtig, um ein gutes Leben zu führen. Wir sehen aber, dass besonders Jugendliche einen Informationsstand haben, der nicht ausreichend ist“, unterstrich Gerhard Fabisch, Vorstandsvorsitzender der Steiermärkischen Sparkasse, bei der Eröffnung.

Werbung für den Finanzier gibt es bei der Schau nicht, dafür kurzweilige, aber informative Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge. Themen wie Kredit, Haushaltsbudget oder Vorsorge werden niederschwellig aufbereitet. Wie im übrigen CoSA gilt dabei „Anfassen erwünscht“ statt „Berühren verboten“. Konzipiert wurde der Finanzerlebnispark von den Experten des Grazer Kindermuseums. Der Eintritt ist kostenlos. **Andrea Rieger**

IN DOBL-ZWARING

Er hat den Grazer Uhrturm schon dreimal nachgebaut

Martin Klapsch hat detailgetreue Kopien des Uhrturms gebaut. Einer steht in Zwaring, zwei würde er verkaufen.



Dieser kleine Grazer Uhrturm steht in Dobl-Zwaring

Jene Kopie des Grazer Uhrturms, die überraschenderweise in Foz do Iguaçu in Brasilien steht (wir berichteten), ist zwar größer – dafür stimmen die Proportionen bei der Version von Martin Klapsch. „Ich hab alles detailgetreu nachgebaut, auch die Breiten genau vermessen“, erzählt der Maurer aus Dobl-Zwaring. Schon vor 14 Jahren hat er das Grazer



„Bauherr“ Klapsch

Wahrzeichen gleich dreimal nachgebaut, ein Uhrturm steht an der Kreuzung im Ort in einem Garten.

„Der Maßstab ist 1:25, gleich wie in Minimundus in Klagenfurt“, erzählt Klapsch. Er habe einst ein Modell von Schloss Neuschwanstein gesehen, das ihm sehr gefiel. „dann habe ich selber begonnen, Dinge nachzubauen“. Wobei

der Uhrturm ziemlich knifflig war. „Jede Seite ist anders, die Uhr ist nie mittig.“ Die Zwaringer Version ist übrigens eine Tonne schwer. „Das ist Absicht, damit ihn niemand mitnehmen kann“, schmunzelt Klapsch. Ein paar Kleinigkeiten habe er über die Jahre bereits saniert, „die Witterung setzt dem Bauwerk zu“. Und wo stehen die anderen beiden Modelle? „Zugedeckt bei mir zuhause, die schauen noch aus wie neu. Bei Interesse verkaufe ich sie gerne.“

Kennen Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch eine Uhrturm-Hommage? Lassen Sie es uns mit einem Foto per Mail an graz@kleinezeitung.at wissen. **Gerald Winter-Pölsler**



TECHNISCHER DEFECT

Glockenspiel steht seit Ostern still

Eigentlich tanzt das Pärchen zum Klang von 24 Glocken, doch seit Ostern steht das Grazer Glockenspiel still. Jene Firma, der das Haus gehört, will es wieder in Schwung bringen. **STADT/FISCHER**

Bei der Eröffnung begrüßte Gerhard Fabisch unter anderem Kulturlandesrat Karlheinz Kornhäusl (ÖVP).

MARGIT KUNDIGRABER

